



Gedenkstätte
Gudendorf



Einladung zur **Gedenkveranstaltung** Blumen für Gudendorf
anlässlich des Landesgedenktaages 8. Mai (Kriegsende Weltkrieg II)

Samstag 7. Mai 2022, 14 Uhr

Gedenkstätte Vierthstraße, 25693 Gudendorf/Dithm.

Präsentation der **Lagernachbildung** durch
Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Meldorf
und den Künstler Frank Speth

Gedenkrede : **Andreas Ehresmann**,
Gedenkstättenleiter Lager Sandbostel

Dirk Jochimsen: Lieder gegen den Krieg

Meditation **Dieter Stein** und Niederlegen von Blumen auf den
Gräberfeldern. Bitte Blumen für die Gräberfelder mitbringen.

Aus organisatorischen Gründen entfällt dieses Jahr das anschließende Treffen im Dörpshus.

Aufruf der Initiative Blumen für Gudendorf zum 8. Mai 2022



Am 08. Mai 1945 wurde durch den Einsatz der Alliierten der 2. Weltkrieg beendet. Die Soldaten der Sowjetunion haben bei diesem Sieg über Hitler einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Am 24. Februar 2022 hat die russische Armee die Ukraine angegriffen. Inzwischen hat sich die militärische Invasion massiv ausgeweitet, die Angriffe richten sich zunehmend auch gegen zivile Ziele in den Städten.

Es betrübt uns zutiefst, dass in diesem von Russland zu verantwortenden Krieg die Nachfahren von Menschen gegeneinander kämpfen, die 77 Jahre zuvor gemeinsam in einer großen Anti-Hitler-Koalition gegen den deutschen Nationalsozialismus gekämpft und ihn besiegt haben.

Im Kriegsgefangenenlager Gudendorf waren in Folge des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion Soldaten der Roten Armee gefangen – aus Russland, Belarus, der Ukraine und vielen anderen Teilrepubliken der Sowjetunion. Viele von ihnen sind im Lager Gudendorf und den Arbeitskommandos an Unterernährung, Krankheiten, Mangelversorgung und direkter Gewalt gestorben. Sie alle ruhen gemeinsam in Massengräbern auf dem Lagerfriedhof in Gudendorf. Jedes Jahr zum 8. Mai, dem Jahrestag des Kriegsendes, gedenken wir ihrer, ungeachtet der nationalen Zugehörigkeit.

Unser Bemühen und unsere Arbeit sind von der Idee geleitet, dass nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges nur gelten kann:

Nie wieder Krieg. Deshalb haben wir uns stets eingesetzt, auf eine Verbesserung des nicht immer ungetrübten Verhältnisses zur Russischen Föderation hinzuwirken. Wir fühlen und fühlen uns den in Gudendorf beerdigten toten Soldaten verpflichtet, sie ließen ihr meist junges Leben, weil sie den deutschen Faschismus bekämpften.

So bleibt auch in Zukunft ein Schwerpunkt unserer Arbeit, das gemeinsame Gedenken mit Menschen aus den Nachfolgestaaten der UdSSR an den Gräbern der Soldaten aus der damaligen Sowjetunion zu ermöglichen.

In den vergangenen Jahren konnten wir miteinander ein partnerschaftliches und freundschaftliches Verhältnis aufbauen.

Wir wollen an diesem Tag die Grenzen und den Krieg überwinden und gemeinsam mit den in Deutschland lebenden Russen und Ukrainern der Opfer gedenken.

Unsere Solidarität gilt den Menschen, die auch unter schweren Bedingungen in Russland gegen den Krieg protestieren, genau wie den Flüchtlingen aus der Ukraine und denen, die ihre Heimat unter schweren Bedingungen zu verteidigen versuchen.

Eine Konsequenz der derzeitigen Katastrophe muss eine europäische Friedensordnung sein, die Mechanismen zur friedlichen und konstruktiven Beilegung von Konflikten beinhaltet. Ausgrenzung, Strafmaßnahmen, Aufrüstung, aggressive Militärmanöver und Sanktionen haben diesen Krieg nicht verhindert.

Als Lehre aus allen Kriegen fordern wir mit Bertha von Suttner: Die Waffen nieder!

Wir laden Sie ein, sich am 7. Mai 2022 an der Gedenkveranstaltung am Mahnmal Gudendorf zu beteiligen.

Gudendorf, März 2022

